

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 42

Artikel: Das Allerneuste

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Allerneuste

Eigene drahtlose Szenen unseres D. T. - Weltberichtersatzers

Calicut (Indien). Die Moplas sind wieder ihrer Selbstbestimmung zurückgegeben worden. Das heißt: man hat ihren Aufstand unterdrückt. Sie essen wieder ihren gewöhnlichen Bergreis und zahlen ihre Steuern.

Zürich. Ein hiesiger Bürger, der als Querulant verschrien ist, beklagte sich bei dem Vorsteher eines Steuerbüros persönlich über seine außergewöhnliche Schädigung. Als ihn der als liebenswürdig bekannte Vorsteher zu beruhigen versuchte und ihn wiederholte mit „Sehr geschätzter Herr!“ anredete, lief er rotend davon und reichte sofort eine Beschwerdeschrift wegen absichtlicher Verspottung ein.

Paris. Durch Zufall ist mir folgende Idee eines sündigen gallischen Kopfes zu Ohren gekommen: Alle Arbeitslosen des Landes sollen unauflässig in das besetzte Gebiet am Rhein ab-

geschoben und dort pro forma mit einem Posten ausgestattet werden. Nahrung und Besoldung hat natürlich das besetzte Land zu liefern. Auf diese Art ist man viele Unruhestifter los und schindet bei dem verhafteten Schuldner noch einige Milliarden mehr heraus. Poincaré soll den Erfinder der Idee ganz entzückt in die Arme geschlossen und auf beide Wangen geküßt haben. Serner hat er bei dem Universitätsrat beantragt, jenem ehrenhalber den volkskundlichen Doktorgrad zu verleihen.

München. Der Geheimbund der „Starken Hand“ soll beim lebhaft abgehaltenen Sehgericht das Todesurteil über Rathenau ausgesprochen haben, weil er sich angemessen habe, als Stremstämmler den (in den Dreck gezogenen) Wagen der deutschen Frau Politik nach seinem vielleicht praktischen, aber nicht germanisch-starkem, fröhlichen Sinn zu lenken. „Lieber ratlos, als Rathenau!“ schrie ein Königstreuer mit heiserer Stimme, vom Beifall umstoss, und ein

Taumel ergriff die Versammlung, als ein Studienrat in Umkehrung eines lateinischen Sprichwörteres mit Schaum auf den Lippen in den Saal brüllte: „Quod licet bovi, non licet Jovi!... Lieber mit einem echten nationalen Fleischstück Gier ins Verderben rennen, als sich zu einem fremden Jupiter bekennen!“

London. Hier fand eine ernste Beratung über die Möglichkeit der Hebung der Markavaluta statt. Die Stimmung war wenig optimistisch. Ja, ein bekannter Finanzmann erklärte, es wäre bei den heutigen technischen Mitteln leichter, eine gesunkene Kriegsflotte vom Grunde des Meeres, als eine so tief gesunkene Devise selbst bis zur halben Höhe zu heben. Dapperutto

Anknüpfung

„So, Bertha heißen Sie? Sind Sie vielleicht mit der „Dicken Bertha“ verwandt?“

Junger Herr sucht nette

Freundin

zwecks Austausch interessanter Lektüre. Offertern unter Chiffre 2359 an die Expedition des Nebelpatent in Zürich.

Ein Seelenspiegel

von unschätzbarer Werte ist eine intime Schriftanalyse rückhaltlos, individuell u. ausführlich (mindest. 20 zwanglos geschriebene Zeilen). Urteil Fr. 3.— St. Gallen, Postfach 116 (Kauthaus). [P 3662 G

Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepasst, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe; Etamine, Wäsche-Stikkereien usw. fabriziert u. liefert direkt an Private Hermann Mettler, Kettenstickerei, Herisau. - Musterkollektion gegenseitig franko. 2167

Sie erhalten gratis!

geg. 20 Rp.-Marke die Preisliste von Weber's Produktion, ges. gesch. u. ärztlich empfohlen zur Gesundheitspflege und Körperkultur Handl., Coffeerie und Wiederverkäufer verl. Extra-Offerre. Für jedermann unentbehrlich. J. Hübscher, Reformversand, Dübendorf (Zürich).



Bess. Herren-

anzüge in reiner Wolle, gute, solide Schneiderarbeit, prima Zutaten, liefert billig, auch auf Teilzahlung für Fr. 80.— mit Fr. 30.— Anzahlung u. monatl. 10 Franken. Schweizerfirma. Verl. Sie Prospekt. Kleiderhaus „MARS“, Rorschach 2. 2314

Fischer's Hochglanzcreme

„Jdeal“

ist unbestritten die beste Schuhputzmarke der Jetzzeit. „Jdeal“ gibt verblüffend schnell und haltbaren Glanz, färbt nicht ab und macht die Schuhe geschmeidig u. wasserfest. Verlangen Sie ausdrücklich „Jdeal“ in jeder Spezerei- und Schuhhandlung. Allein. Fabrikant: G. H. Fischer, schweizer. Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehrlitorf. Gegr. 1860.

+ Frauenschutz +

sicher, angenehm, billig. Klara, Postfach 15189, Biel. 2354

B-Schwyzzerorgel

(Syst. Iten), ganz neu, 8 verstärkte Bässe, 2-reihig, 6 Kreuzt., Holzeinlag, schöner laut. Ton, kompl. mit K.-Schachtel, für fein, prima Orgeli garantiert, für nur 148 Fr. (Wert 228 Fr.), ein ganz neues, feines, prima 8-bässig, Wiener-Orgeli 70 Fr. (Wert 125 Fr.), eine ganz neue wolleine Herrenkleidung, nie getragen, für nur 65 Fr. Frau Vetter, 14 Hochbühl, Luzern. 2357

+ Gummiartikel +

Echte Marke „Neverrippi“: 1/2 Dtzd. Fr. 3.— und extra Qualität 1/2 Dtzd. Fr. 4.80 per Nachn. W. Geiser, Waisenhausplatz 15, Bern. 2356

Corso-Theater, Zürich

Vom 16. bis 31. Oktober 1921, täglich abends 8 Uhr:

Variété

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Vom 16. bis 31. Oktober 1921, täglich abends 8 Uhr: „Beethoven-Sonate“, Sketch von Hardt Warden, sowie das übrige vornehme Programm.

Ein Vergehen

an Ihnen selbst ist es, wenn Sie diese drei höchst aktuellen Broschüren nicht sofort lesen.

1. **Verbrechen gegen das keimende Leben** (Besichtigung der Leibesfrucht) Fr. 5.
2. **Ende der Armut** 1.75
3. **Die Ideal-Ehe** 1.80

Alle drei zusammen 8.—

Verlangen Sie Gratisprospekte über Patentex, Frauen-douchen, Gummimwaren etc. Nur Qualitätswaren zu kulanten Preisen. 2319

H. Gächter, 12 Rue des Alpes, Gent.

Stetig Inserieren bringt Erfolg

Vom h. Regierungsrat bewilligte

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Zürcher Stadt-Theaters

Preis pro Los Fr. 2.—

1 Hauptgewinn	a Fr. 50.000.—
1 " "	a " 30.000.—
1 " "	a " 20.000.—
1 " "	a " 10.000.—
1 " "	a " 8.000.—
1 " "	a " 5.000.—
1 " "	a " 4.000.—
2 Gewinne a Fr. 3000	6.000.—
4 " " 2000	8.000.—
10 " " 1000	10.000.—
10 " " 800	8.000.—
10 " " 700	7.000.—
10 " " 600	6.000.—
20 " " 500	10.000.—
20 " " 400	8.000.—
20 " " 300	6.000.—
20 " " 200	4.000.—
25 " " 100	2.500.—
750 " " 80	60.000.—
7.500 " " 20	150.000.—
7.500 " " 15	112.500.—
7.500 " " 10	75.000.—
23.408 Bargewinne Fr. 600.000.—	

Sämtliche obigen Gewinne sind auf Grund der Lotterie-Bedingungen ohne Abzug zahlbar ab 15. Dezember 1921 bei der Schweiz. Vereinsbank, Filiale Zürich

Ziehung am 5. Dezember 1921

unter amtlicher Aufsicht und vor Zeugen.

Bei schriftl. Bestellungen ist das Rückporto beizufügen. Die offizielle Ziehungs-Liste erscheint einige Tage nach der Ziehung im Tagblatt der Stadt Zürich und kann dann ausserdem bei der Schweiz. Vereinsbank Zürich gegen Einsendung von 40 Cts. (Porto inbegr.) bezogen werden.

Der starken Nachfrage wegen versorge man sich bei Zeiten mit Losen

Die Generalvertriebstelle:

Schweiz. Vereinsbank
Rathausquai 6, Zürich.

(Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.)

Johanniter

Neuer Inhaber:

Hans Steyrer

Zürich 1.

Gute, bayrische Küche, reichhaltig. Speisekarte zu jeder Tageszeit. Guter bürgerlicher Mittagstisch. — ff. Wädenswiler Bier, hell und dunkel. — Reelle Land- und Flaschenweine.

Höflich empfiehlt sich 2272 DER OBIKE



wird nie gespitzt, ist immer spitz, Grösste Auswahl, vom glatten versilberten zu nur Fr. 8.75 bis zum feinsten echt goldenen Luxusstift, ein jeder aber gleich sorgfältig gearbeitet und zuverlässig. Achtung vor Nachahmungen, nur echt mit dem Stempel „EVERSHARP“

Johanniter Hans Steyrer
Zürich 1.